



YouGov[®]
What the world thinks

DIA – Ausgewählte Trends September 2014

Klaus Morgenstern, Deutsches Institut für Altersvorsorge, Berlin

Bettina Schneiderhan, YouGov Deutschland, Köln

DIA – Ausgewählte Trends 2014 (I)

Ausgangslage und Fragestellung

- Die Zahl der **Pflegebedürftigen** wird in den kommenden Jahren stark ansteigen. Bereits heute mangelt es schon an Pflegekräften. Außerdem erschweren die niedrige Geburtenrate und die zunehmende Zahl Alleinlebender die derzeit noch weit verbreitete Pflege durch jüngere Familienangehörige. Daher werden derzeit verschiedene Alternativkonzepte diskutiert, mit deren Hilfe die Betreuung Pflegebedürftiger verbessert werden soll.
- Die Probanden wurden befragt, inwieweit sie den folgenden Konzepten zustimmen:
 1. Die pflegenden Familien sollten durch **geschulte Ehrenamtliche** entlastet werden, die dafür eine **steuerfreie Aufwandsentschädigung** erhalten, ähnlich wie bei ehrenamtlichen Trainern in Fußballvereinen.
 2. Die Pflege sollte durch **regional organisierte Generationennetzwerke** organisiert werden, bei denen jüngere Rentner Pflegebedürftige betreuen. Dafür erhalten sie auf einem **Konto Stunden bzw. einen Geldgegenwert** gutgeschrieben, womit sie selbst im höheren Alter Pflegeleistungen im Netzwerk bezahlen können.
 3. Der Umfang der **steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen (gewerblichen) Dienstleistungen** für den Pflegefall sollte über die bislang geltenden Grenzen deutlich erhöht werden. (Haushaltsnahe Dienstleistungen können derzeit mit 20 Prozent, jedoch maximal 4.000 Euro von der Steuer abgesetzt werden.)

DIA – Ausgewählte Trends 2014 (II)

Das Wichtigste auf einen Blick

- Von den drei abgefragten Alternativkonzepten hinsichtlich der zukünftigen Betreuung von Pflegebedürftigen trifft das Konzept, den Umfang der steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen (gewerblichen) Pflegedienstleistungen zu erhöhen, am häufigsten bei den Befragten auf Zustimmung. 44 Prozent stimmen diesem Konzept voll und ganz zu und weitere 40 Prozent eher zu.
- Am zweithäufigsten wird dem Vorschlag, pflegende Familien durch geschulte Ehrenamtliche zu entlasten, welche dafür eine steuerfreie Aufwandsentschädigung erhalten sollen, zugestimmt. Gut drei Viertel stimmen diesem Konzept voll und ganz bzw. eher zu.
- Weniger häufig, dennoch von gut zwei Drittel, wird der Überlegung (eher) zugestimmt, regional organisierte Generationennetzwerke, bei denen jüngere Rentner Pflegebedürftige betreuen sollen. Für diese Leistung wird ihnen auf einem Konto Stunden bzw. einen Geldwert gutgeschrieben, womit sie selbst im höheren Alter Pflegeleistungen innerhalb dieses Netzwerkes bezahlen können.

Eine Erhöhung der steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen Pflegedienstleistungen stößt am häufigsten auf Zustimmung

Bitte geben Sie an inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Der Umfang der **steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen (gewerblichen) Dienstleistungen** für den Pflegefall sollte über die bislang geltenden Grenzen deutlich erhöht werden. (Haushaltsnahe Dienstleistungen können derzeit mit 20 Prozent, jedoch maximal 4.000 Euro von der Steuer abgesetzt werden.)



Die pflegenden Familien sollten durch **geschulte Ehrenamtliche** entlastet werden, die dafür eine **steuerfreie Aufwandsentschädigung** erhalten, ähnlich wie bei ehrenamtlichen Trainern in Fußballvereinen.



Die Pflege sollte durch **regional organisierte Generationen-netzwerke** organisiert werden, bei denen jüngere Rentner Pflegebedürftige betreuen. Dafür erhalten sie auf einem **Konto Stunden bzw. einen Geldgegenwert** gutgeschrieben, womit sie selbst im höheren Alter Pflegeleistungen im Netzwerk bezahlen können.



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu

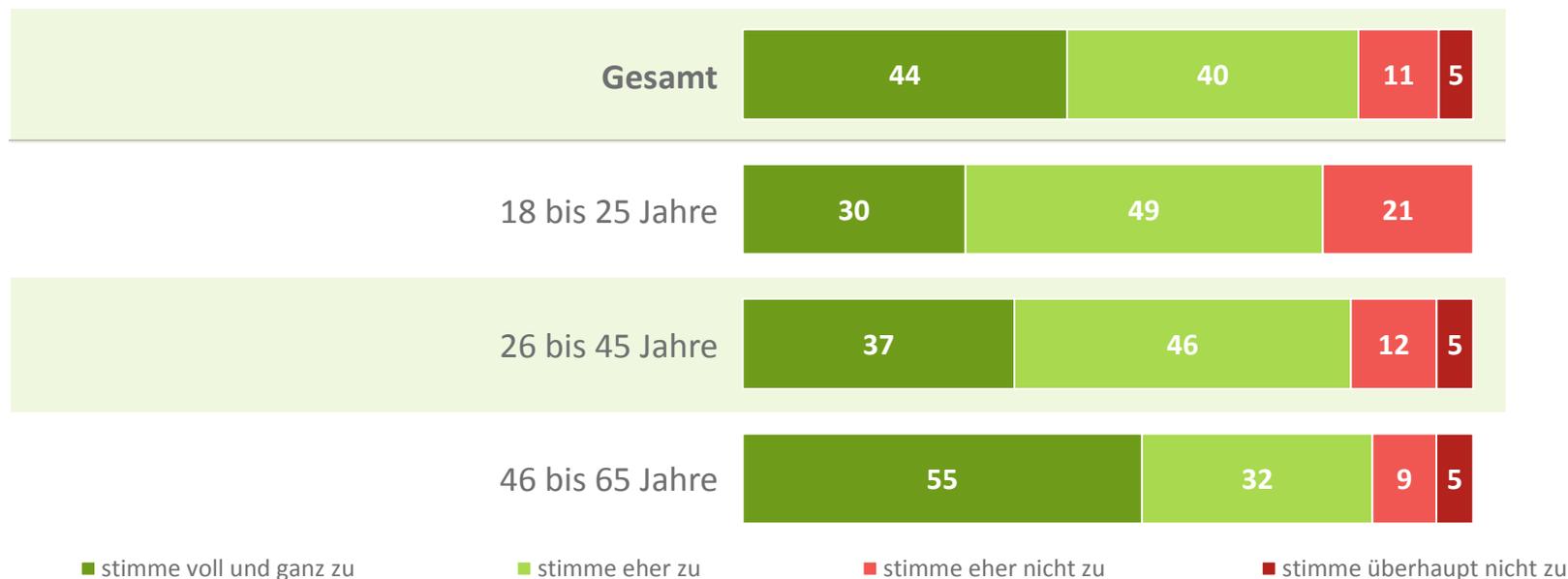
Angaben in %, Ranking nach Top-2-Box ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Je älter die Befragten, desto häufiger befürworteten sie eine Erhöhung der steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen Pflegedienstleistungen

Altersgruppen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Der Umfang der **steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen (gewerblichen) Dienstleistungen** für den Pflegefall sollte über die bislang geltenden Grenzen deutlich erhöht werden. (Haushaltsnahe Dienstleistungen können derzeit mit 20 Prozent, jedoch maximal 4.000 Euro von der Steuer abgesetzt werden.)



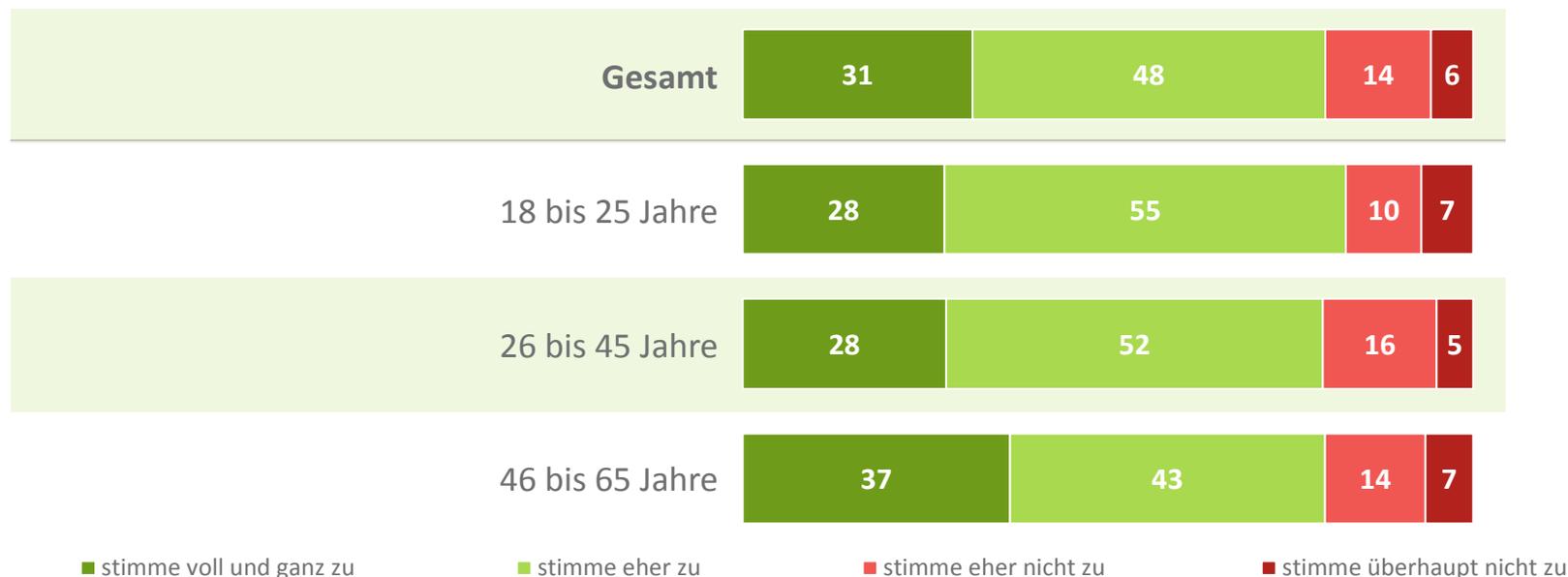
Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Rund ein Drittel stimmt voll und ganz zu, pflegende Familien durch geschulte Ehrenamtliche zu entlasten. Ältere Befragte stimmen etwas häufiger voll und ganz zu

Altersgruppen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Die pflegenden Familien sollten durch **geschulte Ehrenamtliche** entlastet werden, die dafür eine **steuerfreie Aufwandsentschädigung** erhalten, ähnlich wie bei ehrenamtlichen Trainern in Fußballvereinen.



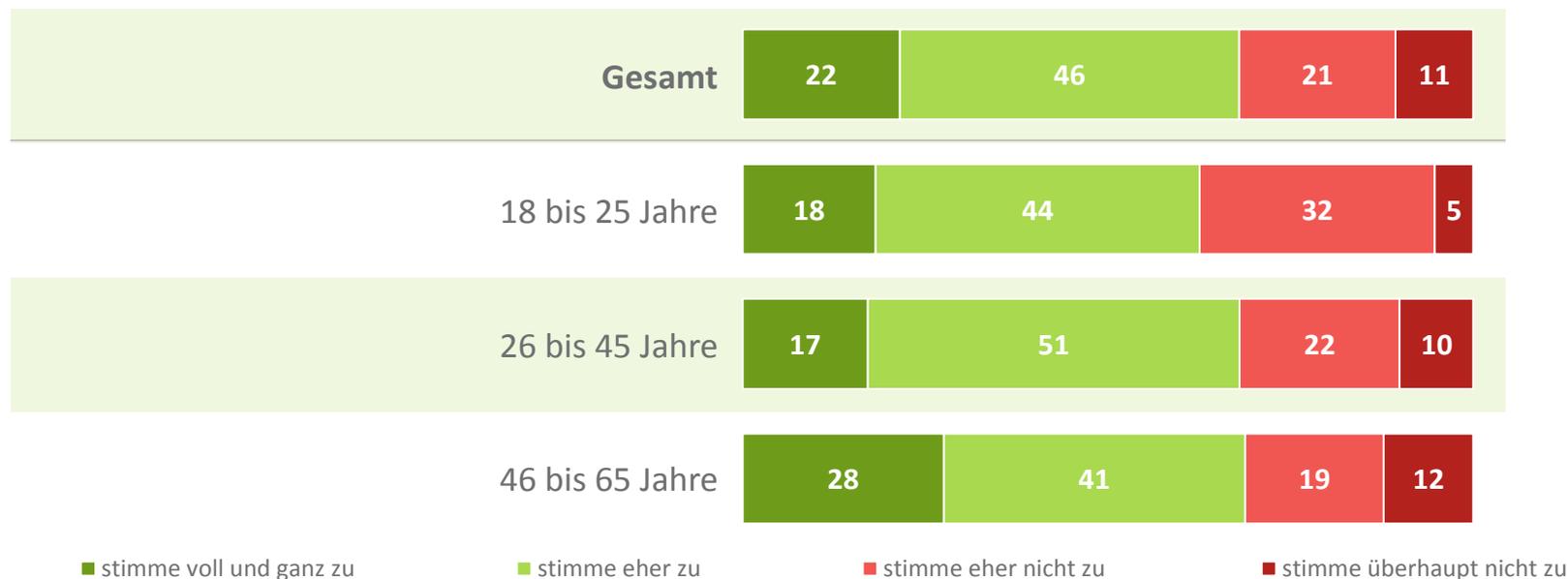
Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Das Konzept der regional organisierten Generationennetzwerke stößt bei über einem Viertel der 46 bis 65 Jährigen auf völlige Zustimmung

Altersgruppen

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Die Pflege sollte durch **regional organisierte Generationennetzwerke** organisiert werden, bei denen jüngere Rentner Pflegebedürftige betreuen. Dafür erhalten sie auf einem **Konto Stunden bzw. einen Geldgegenwert** gutgeschrieben, womit sie selbst im höheren Alter Pflegeleistungen im Netzwerk bezahlen können.



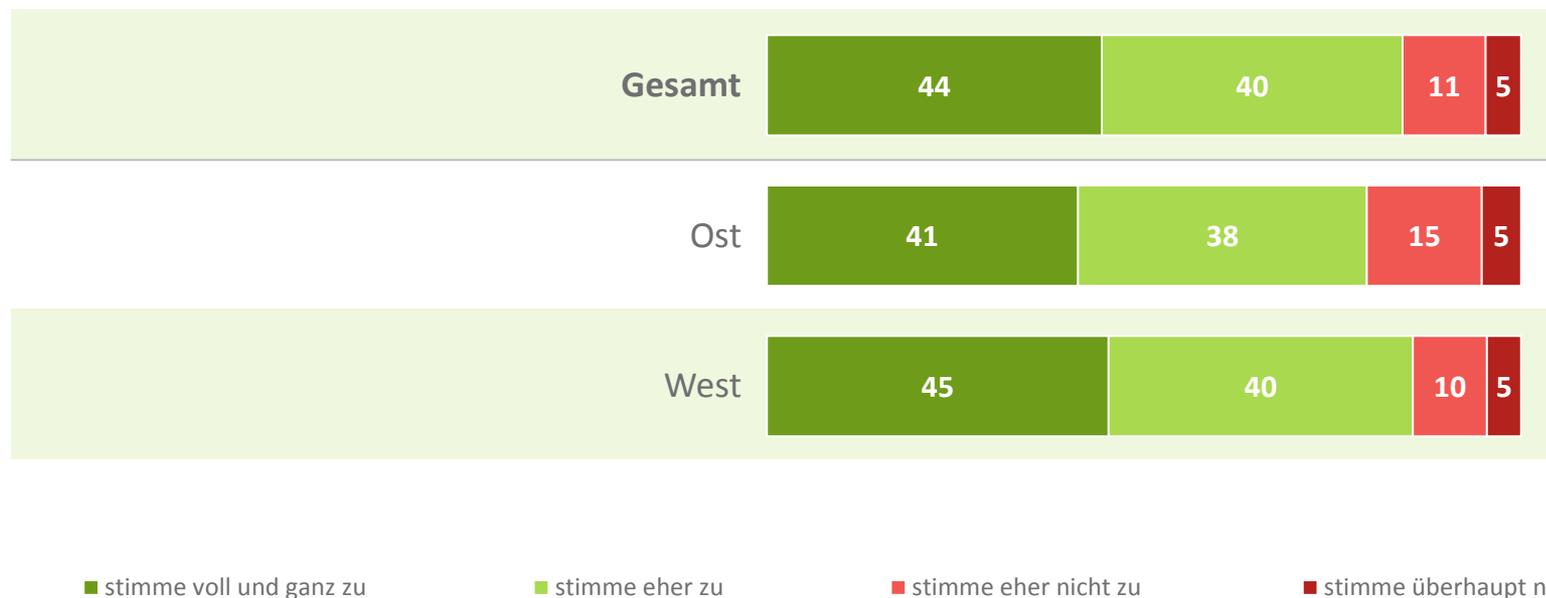
Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Befragte aus den alten Bundesländern befürworten tendenziell häufiger eine Erhöhung der steuerlich abzugsfähigen Pflegedienstleistungen

Vergleich Ost / West - Bundesländer

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Der Umfang der **steuerlich abzugsfähigen haushaltsnahen (gewerblichen) Dienstleistungen** für den Pflegefall sollte über die bislang geltenden Grenzen deutlich erhöht werden. (Haushaltsnahe Dienstleistungen können derzeit mit 20 Prozent, jedoch maximal 4.000 Euro von der Steuer abgesetzt werden.)



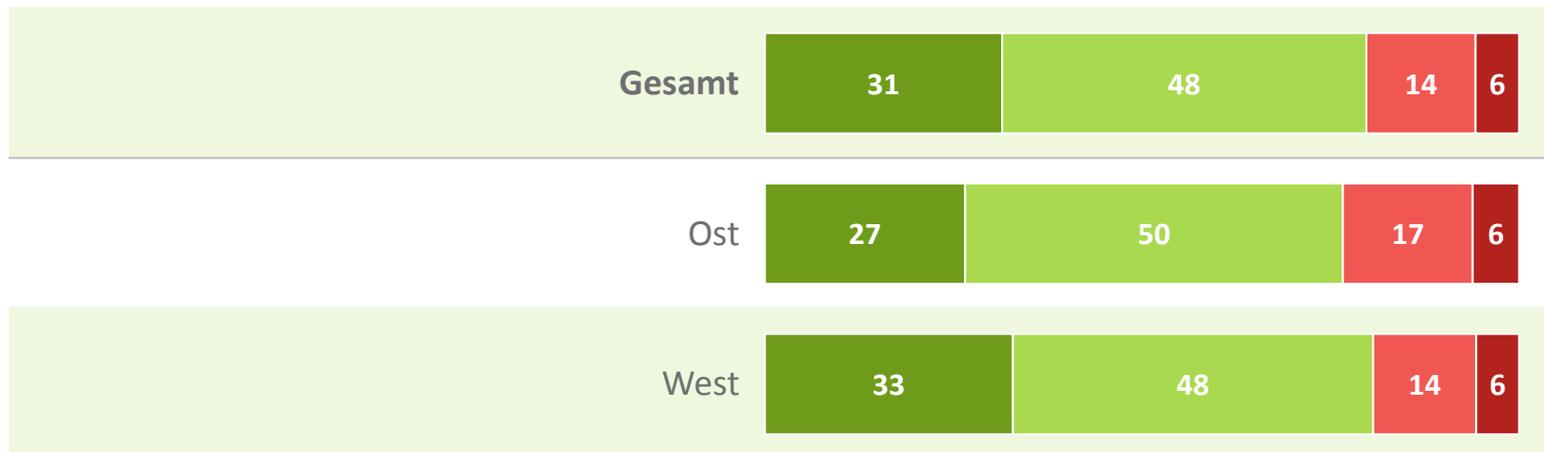
Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Das Konzept zur Entlastung von pflegenden Familien durch Ehrenamtliche stößt in den alten und neuen Bundesländern auf ähnlich große Zustimmung

Vergleich Ost / West - Bundesländer

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Die pflegenden Familien sollten durch **geschulte Ehrenamtliche** entlastet werden, die dafür eine **steuerfreie Aufwandsentschädigung** erhalten, ähnlich wie bei ehrenamtlichen Trainern in Fußballvereinen.



■ stimme voll und ganz zu

■ stimme eher zu

■ stimme eher nicht zu

■ stimme überhaupt nicht zu

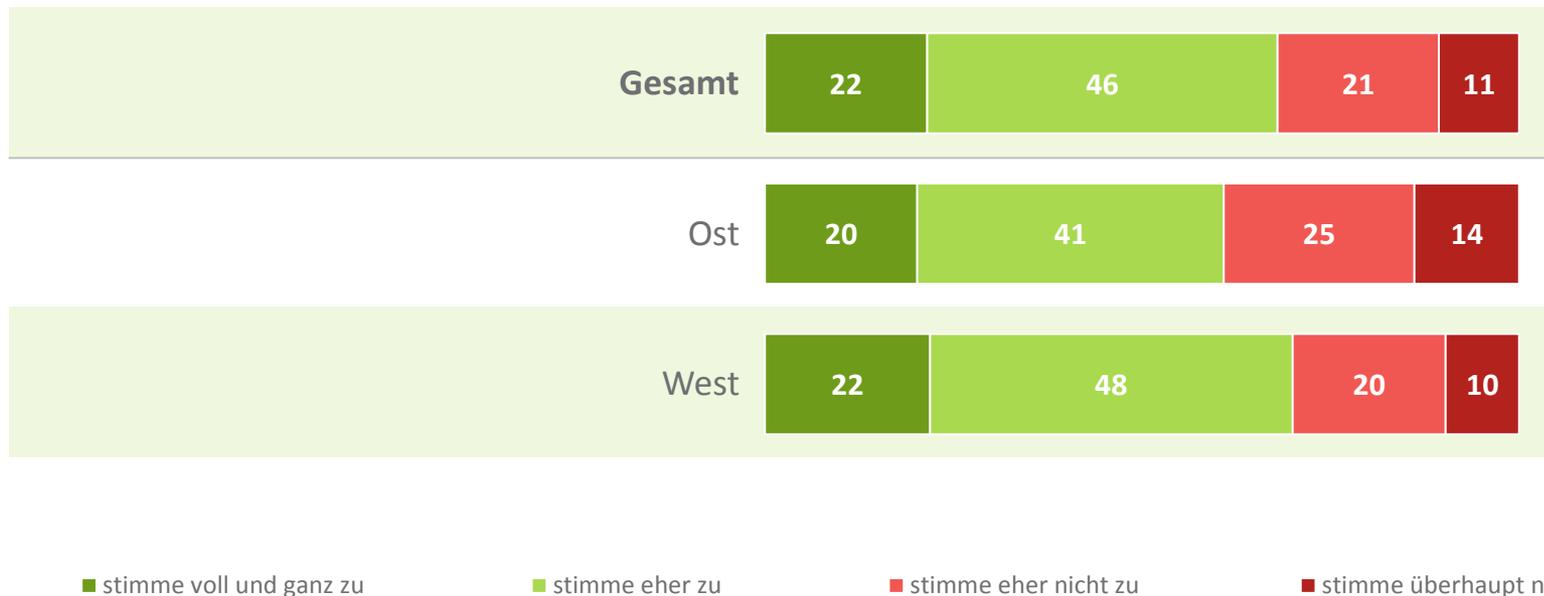
Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

Befragte aus den neuen Bundesländern stehen dem Konzept der regional organisierten Generationennetzwerke etwas häufiger kritisch gegenüber als Befragte aus den alten Bundesländern

Vergleich Ost / West - Bundesländer

Bitte geben Sie an inwieweit Sie der folgenden Aussagen zustimmen.

Die Pflege sollte durch **regional organisierte Generationennetzwerke** organisiert werden, bei denen jüngere Rentner Pflegebedürftige betreuen. Dafür erhalten sie auf einem **Konto Stunden bzw. einen Geldgegenwert** gutgeschrieben, womit sie selbst im höheren Alter Pflegeleistungen im Netzwerk bezahlen können.



Angaben in % ; Aufgrund der Rundung ist die Summe der Antworten nicht immer 100

DIA – Ausgewählte Trends 2014

Methodik und Stichprobe

- n = 1.018 Probanden
- Zielgruppe: Erwerbspersonen zwischen 18 und 65 Jahren; nicht befragt werden Schüler, Studenten und Azubis sowie Rentner (Vorruhestand, Rente wegen Erwerbsunfähigkeit)
- Durchführung: Online über YouGov Panel: www.yougovpanel.de
- Zeitraum der Befragung: 11.09.2014 bis 24.09.2014
- Gewichtung der Ergebnisse nach soziodemographischen Merkmalen
- Ergebnisse sind repräsentativ für die Gesamtheit der Zielgruppe